

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 45 (1931)

Heft: 3

Rubrik: Gesellschaftschronik = Chronique de la Société Suisse d'Héraldique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaftschronik. Chronique de la Société suisse d'héraldique.

Bericht über die Jahresversammlung in Rheinfelden und Säckingen 1931.

Leider wenig vom Wetter begünstigt, fand die 39. Jahresversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft am 6. und 7. Juni in den beiden Waldstädten Rheinfelden und Säckingen statt. Über 70 Mitglieder unserer Gesellschaft trafen sich am Bahnhof von Badisch-Rheinfelden, von wo aus wir nach kurzer Fahrt bei strömendem Regen zur einstigen Deutschordenskomturei Beuggen gelangten, die malerisch am Rhein gelegen erstaunlich viele und gute heraldische Denkmäler aufzuweisen hat (vgl. Schweizer Archiv für Heraldik 1922, S. 70). Nach Rheinfelden zurückgekehrt, wurde die St. Martinskirche und deren Kirchenschatz besichtigt. Um 18.15 Uhr fand die Generalversammlung im ehrwürdigen Rathaussaal statt. Nach Verlesung sowie Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung wurde als Ort der nächstjährigen Versammlung Neuenburg bestimmt. Auf einstimmigen Vorschlag des Vorstandes ist an Stelle des verstorbenen Herrn Prof. Dr. F. Hegi-Naef Herr *Dr. Gustav Schneeli* in den Vorstand der Schweiz. heraldischen Gesellschaft gewählt worden. Es folgte der erste Teil des Vortrags unseres Präsidenten Prof. Dr. Paul Ganz über eine Sammlung von Basler Scheibenrissen im Victoria und Albert Museum in London.

Ein animiertes Bankett im Salmensaal folgte, an dem jedes Mitglied, wie schon vergangenes Jahr in Thun, mit einer sehr humorvollen Tischkarte von Paul Boesch und zwei reich illustrierten Führern durch die alte Waldstadt Rheinfelden in verdankenswerter Weise beschenkt wurde. Nach dem Bankett hielt unser Präsident Prof. Dr. Paul Ganz den zweiten Teil seines interessanten Vortrages, der an Hand von zahlreichen Lichtbildern die prachtvolle Sammlung von Basler Scheibenrissen in London veranschaulichte.

Sonntags fuhr, nach einer Besichtigung des Rheinfelder Rathauses und einem Rundgang durch die Stadt, die ganze Gesellschaft nach Stein. Vom Bahnhof wurde zu Fuss der schöne Weg nach Säckingen zurückgelegt und dann das kürzlich restaurierte St. Fridolins-Münster und sein wertvoller Kirchenschatz besichtigt. Im Hotel Schützen nahmen wir das Mittagessen ein, um nachher nach einem Rundgang durch die Stadt nach Stein zurückzukehren, von wo die Gesellschaft sich wieder nach allen Richtungen zerstreute.

W. R. Staehelin.

Auszug aus der Jahresrechnung für 1930.

Einnahmen.

Aktivsaldo der letzten Rechnung	Fr. 51.92
Mitgliederbeiträge	„ 8,515.—
Abonnemente und Erlös aus der Gesellschaftszeitschrift	„ 1,691.40
Zinsen	„ 293.80
Erlös aus Wappenbüchern des deutschen Mittelalters	„ 208.50
Erlös von verkauften Gesellschaftsabzeichen	„ 80.—
Eingang von Ausständen	„ 55.—
Rückzüge auf Sparheft	„ 8,300.—
Postcheckkonto, Abhebungen	„ 7,063.80
Summe der Einnahmen	Fr. 26,259.42

Ausgaben.

Schweizer Archiv für Heraldik	Fr. 10,617.05
Bibliothek	„ 50.—
Jahresversammlung	„ 217.30
Beitrag an Burgenverein	„ 20.—
Druck der neuen Gesellschaftsstatuten	„ 321.—
Wappenbücher des deutschen Mittelalters	„ 42.—
Mitgliederdiplom	„ 528.—
Diverses	„ 238.80
Einlagen auf Sparheft	„ 8,193.80
Postcheckkonto, Einzahlungen	„ 6,279.40
Summe der Ausgaben	Fr. 26,507.35
Ausgaben	Fr. 26,507.35
Einnahmen	„ 26,259.42
Passivsaldo	Fr. 247.93

Vermögensbestand am 31. Dezember 1930.

Aktiven.

Guthaben bei der Einwohner-Ersparniskasse Bern	Fr. 3,072.30
Postcheckguthaben	„ 543.70
Gesellschaftsabzeichen, Vorrat	„ 96.—
Wappenbücher des deutschen Mittelalters, Vorrat	„ 60.—
Transitorische Aktiven	„ 728.—
Summa der Aktiven	Fr. 4,500.—

Passiven.

Passivrechnungssaldo	Fr. 247.93
Reines Vermögen am 31. Dezember 1930	Fr. 4,252.07
Reines Vermögen am 31. Dezember 1929	„ 5,235.52
Vermögensverminderung	Fr. 983.45

Fonds für das genealogische Handbuch.

Bestand am 31. Dezember 1930	Fr. 5,106.70
--	--------------

Bern, den 1. Juni 1931.

Der Quästor: E. Jung.

Bericht des Präsidenten über das 39. Vereinsjahr der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft.

Unsere diesjährige Tagung im Ratssaale zu Rheinfelden wird durch die leuchtenden Glasgemälde aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts verschönert, deren Besitz sich die Stadt durch alle Bedrohungen der Jahrhunderte hindurch zu wahren gewusst hat. Hier herrscht die Tradition, der unsere Bestrebungen gelten, und hier heisse ich Sie namens unseres Vorstandes mit besonderer Freude willkommen.

Ich habe die Ehre, Ihnen den Bericht über das neununddreissigste Vereinsjahr der schweizerischen heraldischen Gesellschaft vorzulegen, der in erster Linie wieder feststellen darf, dass der Mitgliederbestand trotz der schlechten Zeiten nicht zurückgegangen ist, sondern ungefähr auf der Höhe des letzten Jahres verblieben ist. Der im letzten Jahre erweiterte Vorstand hat zwei Sitzungen abgehalten, die hauptsächlich der Finanzierung unserer zahlreichen Aufgaben gegolten haben. Wie Sie wissen, werden unsere Einnahmen fast ausschliesslich für den Druck und die Illustration unserer Zeitschrift verwendet, sodass uns nur wenige Mittel für weitere Aufgaben verbleiben. Wir haben im Berichtsjahre die revidierten *Statuten* neu gedruckt und an die Mitglieder verschickt, ein neues *Mitgliederdiplom* herstellen lassen und den *Katalog der Bibliothek* unserer Gesellschaft im Drucke erscheinen lassen. Die Anforderungen an unsere Kasse sind aber damit noch nicht erschöpft; zwei weitere Beschlüsse harren ihrer Ausführung, ein neues *Mitgliederverzeichnis* und das *Inhaltsregister* der letzten zwanzig Jahrgänge des heraldischen Archivs von 1912 bis 1931, das an das von unserem verstorbenen Mitgliede Byland angefertigte Verzeichnis der ersten 25 Jahre anschliessen soll. Wir werden auch eine grössere Summe für den dritten Band des genealogischen Handbuches bereithalten müssen, denn die Drucklegung soll in nächster Zeit eingeleitet werden, und schliesslich steht die vierzigjährige Geburtstagsfeier unserer Gesellschaft auf dem Programm des nächsten Jahres, zu deren Gedenken wir ein besonderes heraldisches Denkmal errichten möchten. Aus allen diesen Verpflichtungen ergab sich die zwingende Notwendigkeit, das Budget für die Zeitschrift zu limitieren und die Ausgaben auf 2000 Franken pro Heft zu reduzieren. Das heraldische Archiv wird trotzdem die Führung in Bezug auf schöne, gediegene Ausstattung behalten und uns, wie im Berichtsjahre, eine reiche Ernte bieten; wir müssen vielleicht die Artikel über heraldische Denkmäler im Auslande zurücklegen und uns auf das schweizerische Material beschränken, bis wieder mehr Mittel zur Verfügung stehen. Denn hier liegt unsere grosse nationale Aufgabe, die erst gelöst ist, wenn alle wichtigen Denkmäler der heraldischen Kunst im Schweizerlande erforscht und abgebildet sein werden.

Und Hand in Hand mit der Erforschung der Denkmäler gehen die Anlegung der schweizerischen *Wappensammlung*, der *Monumenta Heraldica Helvetiae* und die *genealogische Forschung* in der Schweiz. Wir haben den jetzigen Bestand der *Monumenta* mitgebracht und bitten die anwesenden Mitglieder, den Inhalt und die Anordnung der Sammlung zu prüfen; ein jeder wird sich selbst Rechenschaft geben können, wie wichtig dieses einzigartige Quellenmaterial ist und wie es in kürzester Zeit vermehrt werden könnte, wenn sich eine erheblich grössere Zahl von Mitarbeitern einstellen würde. Die einheimischen Museen warten alle noch der Bear-

beitung ihrer Wappenbestände auf schweizerische Familienwappen, und doch würde die Übertragung dieser Sammlungen in die Monumenta Heraldica Tausende von Wappen der weiteren Forschung erschliessen, die heute nur wenigen bekannt sind. Unsere genealogische Kommission plant einen Aufruf zur Gründung genealogischer Lokalgruppen, in denen die Forschungsergebnisse ihrer Mitglieder katalogisiert und einer Zentralstelle zugeleitet werden, die das gesamte genealogische Material in Form eines alphabetischen Zettelkatalogs verarbeitet und jedermann zur Benützung zugänglich macht. Wir wollen versuchen, diese Organisation im Rahmen unserer Gesellschaft ins Leben zu rufen und ihr die notwendige Entwicklungsmöglichkeit zu bieten, denn bisher konnten wir Heraldiker und Genealogen zu gemeinsamer Arbeit vereinigen. Die Entwicklung wird uns bald darüber belehren, ob wir einen neuen Verband gründen müssen oder ob wir imstande sind, den Wünschen der Genealogen im Rahmen unserer bestehenden Gesellschaft zu genügen. Jedenfalls dürfen wir auf einen neuen Zuwachs von Hilfskräften rechnen, mit denen es möglich sein sollte, das genealogische Handbuch zu Ende zu führen.

Seit der letzten Jahresversammlung sind zu neuen Mitgliedern gewählt worden: Herr Dr. *Werner Amsler* Schaffhausen, Herr *Paul Borrer*, Solothurn, Herr Minister Dr. *Bourcard*, Basel, Frau Professor *Hegi-Naef* Rüschlikon, Herr Professor *Largiadèr*, Zürich, Herr *Albert Metzener*, Basel, Herr *Carl Robert Ziegler*, Wädenswil, Herr *Karl Zwahlen-Bürgi* Spiez, ferner fünf im Auslande wohnende Herren *Edmond de Grenus* im Haag, *Felix Tschudi* in Oslo, *Tudor Wilkinson* in Paris, *W. J. Hemp* in London und *Robert Perret* in New York.

Durch den Tod sind uns im Berichtsjahre entrissen worden:

Herr Professor *Friedrich Hegi-Naef*, den wird noch in unserer Versammlung in Thun unter unsere eifrigsten Mitglieder zählen durften; er hat während drei Jahrzehnten der Gesellschaft angehört und sowohl als Mitglied des Vorstandes, wie als Redaktor der Zeitschrift und Präsident der genealogischen Kommission erfolgreich mitgearbeitet und sich durch sein freundliches, stets dienstbereites Wesen die Sympathie aller erworben. Seine umfassenden Arbeiten, die sich hauptsächlich auf zürcherische Heraldik konzentrieren, werden von seiner Gattin, die seit Jahren seine Mitarbeiterin gewesen ist, weitergeführt. Ferner sind im Berichtsjahr gestorben Herr Oberst Korpskommandant *Theophil Sprecher von Bernegg*, ein ausgezeichnete Historiker und Genealoge des Bündnerlandes, der unserer Gesellschaft im Jahre 1920 beigetreten ist, und Herr Oberst *Ed. Sulzer*, dem wir die Beziehungen zu den heraldischen Veröffentlichungen der Kaffee Hag A. G. verdanken. Er war der eifrige Förderer der Publikation der schweizerischen Gemeindewappen und ihm lag es daran, eine einwandfreie heraldische Arbeit daraus zu machen. In Bern starb Herr *Adolf Pochon*, Goldschmied, der seit 15 Jahren der Gesellschaft angehört hat. Auch zwei jüngere Künstler haben wir verloren, von denen jeder in seiner Branche nach gutem Brauch heraldisch gearbeitet hat, Herr *Walter Baltensberger-König*, Silberschmied in Zürich, und Herr *Ernst Morf*, Maler und Zeichner in Zürich. Beide haben schöne heraldische Arbeiten hinterlassen und sich mit grossem Verständnis in den heraldischen Stil der heutigen Zeit hineingesehen. Herrn Morf war es gelungen, eine neue Maltechnik zu erfinden, die ihrer Haltbarkeit wegen grosse Vorteile für dekorative heraldische Arbeiten bot, ähnlich wie die Fresco-technik der früheren Zeiten. Allen diesen Herren war unsere Gesellschaft und unsere

Publikation eine Quelle anregender Freude; wir wollen ihr Andenken in guten Treuen bewahren. Ich bitte die Versammlung, sich zu ehrendem Angedenken an diese verstorbenen Mitglieder von den Sitzen zu erheben.

Unter den Publikationen der Gesellschaft steht der Katalog der Bibliothek an erster Stelle. Er ist in dankenswertester Hingabe von Herrn *Dubois* und Herrn *Dietrich*, die unsere Bestände in der Bibliothèque Cantonale in Fribourg betreuen, verfasst worden und bringt auf 105 Seiten unseren gesamten Besitz an Zeitschriften, Jahrbüchern, Kalendern, Wappenbüchern, Genealogien, die Literatur über Ritterorden, heraldische Rechtswissenschaft und die gesamte kunstgewerbliche Heraldik in 15 Abteilungen geordnet zur Kenntnis. Dank dieser Arbeit, für welche ich den beiden Herren den herzlichsten Dank der Gesellschaft ausspreche, wird es nun möglich sein, unsere Bestände viel leichter zu benützen als bisher, und wir hegen die Hoffnung, dass dadurch nicht nur die Benützung der Gesellschaftsbibliothek anwachsen werde, sondern auch eine Ergänzung der fehlenden Bestände aus den Kreisen der dankbaren Benützer zu erwarten ist.

Von heraldischen Publikationen des Berichtsjahres möchte ich das Handbüchlein der Heraldik erwähnen, das unser Mitglied Herr Dr. *Galbreath* im Spesverlag in deutscher Übersetzung herausgegeben hat, reich illustriert und mit einem sehr nützlichen Register der heraldischen Ausdrücke in deutscher und französischer Sprache; ferner die Veröffentlichung der Ex-libris valaisans von *Alf. Comtesse*, die Waadtländer Gemeindewappen von unserem Redaktor Herrn *F. Dubois*, die Fortsetzung der Veröffentlichung der Zürcher Gemeindewappen und die Sammelhefte der Kaffee Hag A. G., zu denen unser Mitglied Herr *Paul Boesch* die Zeichnungen liefert. Zum Abschluss gelangt auch das grossangelegte Wappenbuch der Bürger von Bern, das vom Bürgerrat der Bundeshauptstadt herausgegeben wird und zu dem unsere Mitglieder, die Herren Paul Boesch und Bernhard von Rodt die heraldischen Zeichnungen anfertigen. Zwei bedeutende Facsimileausgaben der alten und reichillustrierten Chroniken der *Diebold Schilling* sind vorgesehen; der Luzerner Schilling soll als Jubiläumsschrift Luzerns zur Erinnerung an den Eintritt in den Schweizerbund erscheinen und als billiges Prachtwerk von jedermann erworben werden können; Herr Dr. Durrer schreibt den Text dazu. Der Berner Schilling, die berühmte Stadtchronik aus dem letzten Viertel des XV. Jahrhunderts, wird in Farbenphotographie veröffentlicht; des hohen Preises wegen sollen aber nur wenige Exemplare hergestellt werden. Von genealogischen Arbeiten sind im Berichtsjahre erschienen: die Familien *Jenny* im Kanton Glarus von unserem Mitgliede Herrn J. J. Kubli-Müller, die *Matt* von Zug, die *Metzener*, die *Butticaz* de Treytorrens in Lausanne und die *Mallet* von Genf, als deren Verfasser Herr Albert Choisy zu nennen ist. Soweit die in unser Gebiet gehörenden Arbeiten, deren Grossteil von Mitgliedern unserer Gesellschaft verfasst worden ist.

Unsere nächste Generalversammlung soll in Neuenburg abgehalten werden; wir wollen die Feier unseres vierzigjährigen Bestehens in der Stadt feiern, in der die Gesellschaft gegründet wurde. Wir wollen bei diesem Anlasse eine Extra-Leistung vollbringen und machen deshalb den Vorschlag, ein Wappenbuch mit den Wappen aller heute lebenden Mitglieder der Gesellschaft anzulegen, das bis zur nächsten Generalversammlung fertig vorliegen muss. Um das zu erreichen, muss der Vorstand auf die tatkräftige Mitwirkung jedes Einzelnen zählen dürfen, denn die Lösung

dieser grossen Aufgabe wird nur möglich sein, wenn alle wollen. Das gibt uns auch Gelegenheit, gemeinsam zu arbeiten und in einer Zeit für die Tradition zusammenzustehen, in der die Throne wanken und alte Herrlichkeit spurlos versinkt. Wir sind die Träger einer Tradition, die uns mit der Kultur der Vergangenheit eng verbindet, und wir haben allen Grund, an die Zukunft zu glauben, denn gestern hat der Ständerat das Wappenschutzgesetz einstimmig gutgeheissen, das unser Schweizerwappen vor kommerzieller Ausnutzung schützt, und vor bald acht Tagen ist unser Wappen durch Piccards kühnen Flug in eine Zone aufgestiegen, in der zuvor noch kein Wappen zu sehen war. Mit diesem Ausblick in die Zukunft schliesse ich den Bericht und drücke heute schon den Wunsch des Vorstandes aus, es möchten unsere Gesellschaftsmitglieder mit ihren Damen recht zahlreich an der Versammlung in Neuenburg teilnehmen und durch ihr Interesse beweisen, dass das Bestehen der schweizerischen heraldischen Gesellschaft auf weitere Dezennien gesichert ist.

Neue Mitglieder — Nouveaux membres.

- M. Fernand Cordey, Villa Orange, avenue St-Paul, Lausanne.
Hr. Fritz Traffelet-Küpfer, Thunstrasse 46, Bern.
Hr. Dr. J.W. Meyer, Bibliothekar der Schweiz. Landesbibliothek, Klaraweg 35, Bern.
Hr. Adolf Biedermann-Störi, Jungfraustrasse 4, Bern.
Hr. H. T. Biedermann, Bankangestellter, Kapellenstrasse 8, Bern.
Hr. J. Külling, Florastrasse 9, Biel.
Hr. Dr. Fritz Hebeisen, Apotheke, Poststrasse, Zürich.
Hr. Dr. Wilhelm Jost, Zahnarzt, Freienhofgasse 23, Thun.

Gesellschafts-Bibliothek. — Bibliothèque de la Société.

Geschenke — Liste des dons.

- Généalogie de la famille Moynier**, dressée par *André Moynier*. Brochure dactylographiée, 8 pages 4°. Genève 1930. Don de l'auteur à Genève.
Jacques d'Estavayer, seigneur de Mollondins, Gouverneur de Neuchâtel, par *Paul de Purvy*, avec 2 pl. et 9 fig., 30 p. Extrait du Musée neuchâtelois, 1930 et 1931. Neuchâtel 1931. Don de l'auteur à Neuchâtel.
Die von Uxkull. Genealogische Geschichte des uradeligen Geschlechts der Herren, Freiherren und Grafen von Uxkull, 1229—1929, von Prof. Dr. Michael Freiherr *von Taube*. I. Teil. Berlin 1930, 139 S. 3 Tafeln. Geschenk des Freiherrn von Uxkull in Berlin.
Das Basler Konzil, 1431—1448, von Dr. *Paul Roth*. Bern 1931, 8°, 46 Seiten. Geschenk von Herrn W. R. Staehelin in Basel.
Genealogisch-heraldische Untersuchungen zur Geschichte des alten Königreichs Burgund, von *Kurt Meyer*. (Diss. Phil. München.) 82 S. 31 Tafeln und 4 Stammtafeln. Speier a. Rh. 1930. Geschenk des Verfassers in Speier.
Die Exlibris in der Bibliothek des Kaiserin-Augusta-Gymnasiums zu Koblenz, von *Th. Knorr*. Mit 10 Fig. Koblenz 1931. S. 1—7. 4°. Aus: Rheinische Heimatblätter 1931. Geschenk des Verfassers in Koblenz.
Notices généalogiques des familles et histoire de la Colonie réformée française de Friedrichsdorf, par *Henri Denkingen*. Lausanne 1896. 8°. Don de M. G. A. Bridel à Lausanne.

Berichtigung.

Der auf Seite 95 Linie 6 genannte Robert Machet war nicht kgl. französischer Feldmarschall (maréchal de France), sondern Brigadekommandant (maréchal de camp) und wurde später Divisionär (lieutenant général des armées du Roi). *W. R. St.*